

Duo MeierMoser & der Huber

„Galgenbruders Erben“

Ein theatraler Liederabend zum 100. Todestag von Christian Morgenstern

Galgenbruders Erben:

100 Jahre nach Christian Morgensterns Tod unternimmt das Duo MeierMoser – verstärkt durch den vielseitigen Huber – einen ausgedehnten Tauchgang in die groteske Welt der Galgenlieder. Inspiriert durch das enorm komische und tiefsinnige Potential der Morgenstern'schen Gedichte, ziehen die drei alle Register und bündeln ihre Kräfte für einen theatralen Liederabend auf den Spuren der Galgenbrüder.

Ausgangspunkt und zentrales Element dieser Produktion sind neue Vertonungen ausgewählter Galgenlieder aus der Feder von Martin Schumacher. Als heutiger Musiker und Komponist sucht er dabei nach einer adäquaten musikalischen Ausdrucksweise im Dialog mit Morgensterns Gedichten.

Das Duo MeierMoser & der Huber möchten sich den sprachlichen Zwischenebenen der Galgenlieder so hingeben, als könnten sie durch des Dichters Hand wegradiert werden, wie einst das Mondschaft:

*Das Mondschaft sagt sich selbst gut Nacht,
d. h., es wurde überdacht
von seinem eigenen Denker:
Der übergibt dies alles sich
mit einem kurzen Federstrich
als seinem eigenen Henker.*

Duo MeierMoser & der Huber:

Seit 1997 spielen die beiden Jazzvagabunden Martin Schumacher und Christoph Gantert auf einer unglaublichen Ansammlung von Instrumenten wild drauflos: Die kleinste Bigband der Welt kennt kein Mass und keine Grenzen, sondern schlittert ohne Wimperzucken durch jedes stilistische Nadelöhr.

Als unberechenbare Clowns in der Musikmanege wagt das Duo MeierMoser im Sektor Weltmusik unerhörte Crossover von indischer Schlangenbeschwörungskunst und alpenländischem Gemüt, versteigt sich in die einsamen Höhen der Avantgarde und landet schon bald wieder recht unsanft in seichteren Gefilden.

Der Weg von Huber spannt sich mittlerweile über viele Genres. Von der Strasse weg über Zirkustheater und Variete bis zur Arbeit mit Puppen und Objekten bewegt sich Lukas Roth immer an den Kanten der Fassbarkeit mit einem ungebändigten Hang zu absurden Zwischenräumen. Durch seine Affinität zu literarischen Texten und komischer Lyrik ist er der ideale dritte Mann im Bunde von „Galgenbruders Erben“.

Zu Christian Morgenstern:

Christian Morgenstern (6. Mai 1871 - 31. März 1914) verstand sich selber als ernsthafter Dichter und bezeichnete seine Humoresken und Grotesken als Beiwerkchen oder Nebensachen. Er verteidigte diese jedoch immer vehement gegen jegliche abschätzige Kritik. Die Arbeit an seinem komischen Werk begleitete ihn sein Leben lang, wie auch seine Tuberkulose, welcher er mit zweiundvierzig Jahren erlag. So entstanden noch kurz vor seinem Tode die letzten Palmström- und Palma Kunkel-Verse. Mit seinen Galgenliedern schuf Morgenstern ein eigenes Universum, eine narrative Zwischenwelt mit einer höheren Philosophie.

„Zwischen Unsinn (Nonsens) und Tiefsinn gibt es sinnigerweise einen wunderbaren Leerraum. Und genau da bewegen sich die Galgenbrüder in schwereloser Vergessenheit. Sie sinnieren in Abgründen über Hochzeiten.“

Personal:

Christoph „Meier“ Gantert: Trompete, Tuba, Concertina, Schlagzeug, Gesang usw.
Martin „Moser“ Schumacher: Klarinetten, Maultrommeln, Toy Piano, Gesang etc.
Lukas „Huber“ Roth: Stimme, Ukulele, Baritonsaxophon, Singende Säge usf.

Regie: Delia Dahinden

Komposition: Martin Schumacher

Kontakt:

Martin Schumacher
Werkstatt für unkomplizierte Musik
Hermetschloostrasse 70, 8048 Zürich
Telefon 078 804 40 52
mail@martin-schumacher.ch
www.martin-schumacher.ch

Lukas Roth
kooprteatr
Brandstrasse 1
8617 Mönchaltorf
044 948 20 61
lukroth@vtxmail.ch